



Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Segen

Die Worte SEGEN und SEGNETEN besagen, dass wir vieles in unserem Leben weder herbeiführen noch erzwingen können. Wenn wir also unseren Herrn und Gott um Segen bitten, ist das auch so etwas wie sich eingestehen, auf ihn angewiesen zu sein.

Was ist eigentlich Gottes Segen, was steckt dahinter? Und woran merke ich, dass ich gesegnet bin? Manchmal sagt man ja zu Leuten, denen scheinbar alles gelingt: Die sind gesegnet. Segen würde dann heißen: Bei denen läuft alles glatt. Bei mir läuft längst nicht alles glatt.

Was aber ist Segen dann? In der Bibel heißt es im ersten Testament an einer Stelle: „Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dich leuchten und sei dir gnädig.“



Ich mag diese Umschreibung. Segen heißt vor allem: Ich werde gesehen. Ich fühle mich wahrgenommen. Gott lässt sein Angesicht über mir leuchten. Er sieht hin. Und ich bin an-gesehen. Die Bibel sagt: Gott sei dir gnädig. Er ist dir wohlgesonnen, egal wie es in deinem Leben gerade steht. Er sieht hin, auch wo andere gerne wegsehen.

Manchmal merke ich etwas von Gottes Segen. Wenn ich genau hinschaue auf das, was oft selbstverständlich erscheint. Wenn ich wo hinkomme und man nimmt mich an wie ich bin, dann ist das für mich ein Segen. Und es ist ein Segen für mich, dass ich meine Freunde anrufen kann, wann immer mich der Schuh drückt. Und dass sie gnädig meine eine und andere Macke übersehen.

Das tut mir nicht nur gut, das treibt mich an und gibt mir Kraft. Sodass ich vielleicht auch für andere ein Segen sein kann. Es fällt mir nicht immer leicht, Gottes Segen wahrzunehmen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass er wirkt.

Darum wünsche ich Ihnen allen diesen Gottes Segen

Ihr

Pfarrer Jörg Rubeck
Kath. Kirchengemeinde Germersheim